

Ä1

Antrag

Initiator*innen: Christof Martin (KV Rendsburg-Eckernförde)

Titel: Ä1 zu A9: Die Zukunft der Wälder sichern

Antragstext

Von Zeile 108 bis 111:

Landschaft fördern. Mindestanteile für starke Habitatbäume und Totholz sichern Brut- und Nahrungsstätten für zahlreiche Arten. ~~Zudem~~Da viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten auf lichte Wälder und die Übergangsbereiche zum Offenland angewiesen sind, wollen wir die gezielte Entwicklung von Waldrändern zu artenreichen Säumen unterstützen, um den Übergangsbereich zwischen Wald und Offenland ökologisch aufzuwerten. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass dort, wo es naturschutzfachlich sinnvoll ist, die Waldweide als Instrument zur Pflege und Entwicklung von Lichtwäldern zuzulassen und auch zu fördern.

Begründung

Nicht nur geschlossene Wälder mit ihrem Waldinnenklima sind für viele Tier- und Pflanzenarten wichtige Lebensräume, sondern auch die lichten, durch Kratt-, Plenter- oder Niederwaldnutzung entstandenen Lichtwälder sind für viele Arten essenzielle Lebensräume.

Eine ausschließliche Entwicklung dichter geschlossener Waldbestände ist zwar grundsätzlich sinnvoll, aber in naturschutzfachlich begründeten Fällen (weniger als 1% der Gesamtwaldfläche) ist es sinnvoll und geboten, historische Waldnutzungsfomen, darunter auch eine extensive Waldweide, zuzulassen.

Unterstützer*innen

Silke Backsen (KV Nordfriesland), Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen), Gerd Weichelt (KV Dithmarschen), Rainer Borcharding (KV Schleswig-Flensburg), Mathias Schmitz (KV Pinneberg), Carsten Nielsen (KV Flensburg), Jan-Hendrik Oldag (KV Kiel), Ute Wörner (KV Plön), Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde), Sebastian Dorn (KV Kiel), Marilla Meier (KV Lübeck), Britta Mohr (KV Rendsburg-Eckernförde), Tobias Goldschmidt (KV Plön), Hanno Michel (KV Kiel), Ulrike Täck (KV Segeberg)